



Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
 - Weihnachtsfeier
 - Abschlusstour
 - Route des Grandes Alpes
 - RTF 2017
 - Rhön-Radmarathon
 - Radtrip nach Münster
 - Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn
 - Mallorca
 - Saisoneröffnungstour
 - Tour ins Münsterland
 - erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy
 - Winterwanderung
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

Weihnachtsfeier der Radsportabteilung

Wieder neigt sich ein Radsportjahr dem Ende zu. Deshalb traf sich die Radsportabteilung des PSV Iserlohn zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier. In geselliger Runde sollte ein Rückblick auf das vergangene Jahr geworfen werden und natürlich stand auch wieder die Auswertung der Vereinswertung an.

Die beiden Abteilungsvorstände Barbara Schyma und Heinz-Dieter Klusmann konnten dazu wieder ein Großteil der Mitglieder im Restaurant „Seilers“ begrüßen. Sie berichteten von den vielen gemeinsamen Ausfahrten und Unternehmungen, die im vergangenen Jahr stattgefunden hatten.



Sportlich begann das Jahr wieder mit der Teilnahme an der Westfalen-Winterbike-Trophy. Parallel dazu fand die gemeinsame Winterwanderung zum Forsthaus Löhren statt. Der letzte Termin der Wintertrophy wurde dann erneut durch den PSV Iserlohn ausgerichtet und bildete damit gleich den ersten Höhepunkt des Jahres. Trotz schlechter Wetterprognosen fanden wieder rund 600 Teilnehmer den Weg nach Kalthof, dem Startort der einzelnen Touren. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Mitglieder und ihrer Familien sowie der guten Organisation vorweg ertete die Abteilung viel Lob für diese Veranstaltung durch die Teilnehmer.

Noch vor der Eröffnungstour für die Rennradsaison 2017 nutzen einige Mitglieder das gute Frühlingswetter und machten eine ausgedehnte Tour ins Münsterland, denn der nächste Saisonhöhepunkt warf seine Schatten schon voraus. Doch bevor es soweit war, stand dann wirklich erst einmal die Eröffnungstour auf dem Tourenplan. Als Ziel lockte die Radsportler wieder leckerer Kuchen und wärmerer Kaffee an den Möhnese.

Kurz darauf hieß es für einige Koffer packen und ab auf die Insel. Wie schon im Jahr zuvor wurde das Trainingslager auf Mallorca mit der Teilnahme am Radrennen „Mallorca 312“ und dessen Begleitstrecken verbunden. Michael Schneider und Jens Schirmer entschieden sich am Ende für die mittlere Strecke mit 220km und 4000 Höhenmetern, Conni Bahlmann und Klaus Lucht nahmen die „kurze“ Variante mit 167km und 2500 Höhenmetern unter die Räder. Sie konnten sich alle über Zeiten im oberen Drittel ihrer jeweiligen Altersgruppen freuen.





In diesem Jahr war auch wieder eine Etappenfahrt geplant. Ende Mai führte es dessen Teilnehmer bei besten Wetter nach Münster und wieder zurück. Ein Event folgte jetzt dem anderen und so ging es bald darauf in die Rhön zum Radmarathon in Bimbach. Hier verließ die PSVer etwas das Wetterglück der vergangenen Touren: Zum Start des Marathons schüttete es aus Kübeln. Nach dem Motto „nur die Harten komm“ in den Garten“ wagten sich Michael Schneider und Jens Schirmer sowie die befreundeten Radsportler Harry Piske sowie Manfred und Ruben Steffens in den Regen. Doch der Regen hörte irgendwann auf und auch die anderen konnten noch eine schöne Runde drehen.

Als nächstes Highlight stand danach die Ausrichtung der eigenen Radtouristikfahrt (RTF) auf dem Plan. Wie schon bei der Winter-Trophy gab es viel Lob für die Strecken und die Versorgung. Beide Termine waren aus Vereinssicht gelungene Veranstaltungen und tolle Werbung für das Radfahren im schönen Sauerland.

Im Sommer lockte es dann fünf PSVer an die Côte d' Azur. Vorher galt es aber ein paar Hügel zu überwinden, da der Start am Genfer See lag. Entlang der Route des Grandes Alpes führte die Strecke über etliche nicht nur der diesjährigen der Tour de France bekannte Pässe, die dazu noch zu den höchsten Pässen Europas gehören. Für die Teilnehmer sicher der Höhepunkt des Jahres.

Die Saisonabschlusstour fiel dann etwas kürzer aus als geplant. Nach den schönen Touren im Spätsommer sorgte einsetzender Regen für eine vorzeitige Rückkehr.

Neben all diesen Unternehmungen waren die Mitglieder der Radsportabteilung natürlich noch bei etlichen anderen Veranstaltungen aktiv – sei es z. Bsp. beim größten Jedermannrennen, den Cyclastics in Hamburg, oder den vielen RTFs anderer Vereine. Michael Schneider absolvierte zudem erfolgreich den Radmarathoncup Deutschland. Bodo Kath, aktuell einziger Lizenzfahrer der Abteilung, konnten ebenfalls an sein erfolgreiches Vorjahr anknüpfen und einige Platzierungen für sich verbuchen.



Mittlerweile duftete das aufgebaute Buffet kräftig und Heinz-Dieter Klusmann konnte selbiges direkt eröffnen. Nach dieser leckeren Stärkung präsentierte Klaus Lucht ein Video mit Aufnahmen von den diesjährigen Touren. So konnten die zuvor erzählten Höhepunkte von allen noch mal in Bild und Ton nacherlebt werden. Diese kurzweilige Rückblende leitete wunderbar zur anschließenden Ehrung der Vereinswertung über. Gaby Rentel hatte sich dabei wieder sehr viel Mühe mit der Gestaltung der Urkunden und Präsente gegeben. Bevor es zu den Platzierungen ging, gab es kleine Dankeschöngeschenke für Angehörige, die bei der Wintertrophy und RTF geholfen haben. Beim Bergzeitfahren konnte Carsten Lührke seinen Vorjahrestitel verteidigen. Ingmar Klusmann belegte mit klarem Abstand vor Jens Schirmer den zweiten Platz. Gaby Rentel sicherte sich dieses Jahr den Titel bei den Damen.

In der Punktwertung lag am Jahresende Peter Rentel vor Klaus Lucht und Udo Appel, die die Plätze zwei und drei belegten. Gaby Rentel sicherte sich bei den Damen den ersten Platz, gefolgt von Birgit Peters und Barbara Schyma. Insgesamt wurde bei den RTFs von den PSVer eine Distanz von gut 39000km zurückgelegt und damit fast einmal die Erde umrundet.



Den Abend ließen dann die Anwesenden bei vielen Gesprächen über das vergangene Jahr oder die Planung für das neue Jahr ausklingen. Ferner rückt die nächste Wintertrophy mit der [RCTE am 4. März 2018](#) immer näher, so dass für das Orga-Team die heiße Phase anbricht.

Die Weihnachtsfeier war wieder ein gelungener Jahresabschluss. Allen Teilnehmer hat es viel Spaß gemacht und deren Dank gilt dem Vorstand für die Organisationen und dem Team vom „Seilers“ für die schöne Atmosphäre.

weitere Bilder sind [hier](#) zu finden



Am nächsten Morgen ging es dann direkt weiter mit Ehrungen, denn auch im Radsportbezirk Westfalen Mitte war der PSV erfolgreich. Die Damenmannschaft sowie Gaby Rentel und Jens Schirmer in ihrer jeweiligen Altersklasse erreichten in der Bezirkswertung einen Podestplatz.





Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [Abschlusstour](#)
- [Route des Grandes Alpes](#)
- [RTF 2017](#)
- [Rhön-Radmarathon](#)
- [Radtrip nach Münster](#)
- [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- [Mallorca](#)
- [Saisoneröffnungstour](#)
- [Tour ins Münsterland](#)
- [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

Abschlusstour



Zur diesjährigen Saisonabschlusstour trafen sich 24 Mitglieder der Radsportabteilung des PSV Iserlohn am Heidebad in Iserlohn. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden des PSV Iserlohn Ernst Bönisch machte sich die Gruppe auf dem Weg. Als Ziel war wieder die Möhnetalsperre geplant. So ging es über Sümmern weiter Richtung Böisperde und die Ruhr querend nach Fröndenberg. Dort hatte jedoch der Wettergott in diesem Jahr andere Pläne als für eine schöne Ausfahrt mit dem Rennrad nötig wären. So erreichte der angesagte Regen die Gruppe früher als geplant. Spontan entschied man sich daher, wieder umzukehren bzw. ein Café in Fröndenberg zu suchen. Dies konnte schnell erreicht werden. Man machte das Beste aus der Lage und wärmte sich dort am Kaffee und genoss trotz allem ein kleines Teiggebäck. Nachdem der erste Schauer durchgezogen war, ging es vor dem nächsten Regen wieder zurück zum Heidebad. Da die Straßen weiterhin nass und rutschig waren, teilte man sich aus Sicherheitsgründen in mehrere kleine Gruppen auf. Am Heidebad bestand wieder die Möglichkeit in der dortigen Gaststätte den Tag ausklingen zu lassen.

Auch wenn es in diesem Jahr nur für eine kleine Ausfahrt gereicht, hat diese allen Teilnehmer Spaß gemacht. Außerdem war dies seit langem die erste gekürzte Eröffnungs- oder Abschlusstour. Viele der Mitglieder werden sich ferner in den nächsten Monaten weiterhin beim Training auf der Rolle oder mit dem Mountainbike treffen, denn nach der Saison ist vor der Saison.



RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- Weihnachtsfeier
- Abschlusstour
- Route des Grandes Alpes
- RTF 2017
- Rhön-Radmarathon
- Radtrip nach Münster
- Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn
- Mallorca
- Saisoneröffnungstour
- Tour ins Münsterland
- erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy
- Winterwanderung
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

SchießSPORT

Route des Grandes Alpes



Wieder einmal hieß es für einige Radler des PSV: Tasche packen und auf zur Etappentour. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Alpen von der Südspitze Deutschlands bis in die Nähe des Gardasees überwunden wurden, sollte es dieses Mal vom Genfer See an die Côte d'Azur gehen.

So trafen sich am 12.8. die fünf PSVer Carsten, Bodo, Ingmar, Jens und Heinz-Dieter sowie die zwei Gastfahrer Harry und Alex. Nicht zu vergessen sind noch die beiden Fahrer der Begleitautos Marion und Bernd. Nach der langen, aber zum Glück recht staufreien Hinfahrt blieb noch genügend Zeit, Genf zu erkunden. Bei bestem Wetter flanierte man gemeinsam über die Uferpromenade und genoss die tolle Fernsicht auf die Berge der Mont Blanc Region.



Am nächsten Morgen hieß es dann, die Fahrräder startklar zu machen und Gepäck sowie Proviant auf die Autos zu verteilen. Günstigerweise hatten die französischen „Kollegen“ direkt gegenüber dem Hotel eine kleine Stadtwache, so dass das Startfoto stilecht davor geschossen

werden konnte.



Da sich scheinbar die meisten Genfer die laue Nacht lange um die Ohren geschlagen hatten, war wenig Verkehr auf den Straßen. So kamen die Radler zügig voran und konnten den Ballungsraum schnell hinter sich lassen. Der erste Anstieg nach Saint-Blaise war ideal zum Einrollen und bot immer wieder Blicke zurück zum Genfer See. Die Straßen waren gut und so konnte der verabredete Treffpunkt mit den Begleitern zügig erreicht werden. Doch für die Begleiter gestaltete sich die Fahrt aus Genf heraus deutlich schwieriger, da das Navi partout nicht mit den französischen Kreisverkehren harmonieren wollte und völlig durcheinander kam. Doch mit Hilfe des Telefonjokers konnte auch diese Herausforderung bald gemeistert werden. Auf diesem ersten Abschnitt war dies auch noch völlig unkritisch und das Üben der Abstimmung zwischen Radlern und Autos problemlos möglich. Mittlerweile wurde es Mittag und die Gruppe erreichte Annecy am gleichnamigen See. Nur waren inzwischen auch alle Sonntagsausflügler aufgestanden und es wurde mächtig voll auf den Straßen. Während die Radler noch einigermaßen gut am Stau vorbeikamen, brauchten die Autos eine geschlagene Stunde für die knapp 6km lange Strecke durch Annecy. Entschädigt wurden aber alle dafür mit der nachfolgenden Strecke. Für die Radler ging es auf einer zu einem Radweg umgebauten Eisenbahntrasse entlang des Sees weiter bis Ugine. Fast 40km ging es weitestgehend flach und zum Teil mit Rückenwind flott voran. Auch der Stau auf den Straßen hatte sich direkt hinter Annecy wie aus dem Nichts aufgelöst, so dass Marion und Bernd gut vorankamen und ebenso die Landschaft genießen konnten. In Ugine wartete dann die erste richtige Herausforderung der Tour – der [Col de la Forclaz](#) (Die Passbeschreibung werden zur Einfachheit auf [Quäldich.de](#) verlinkt). Nach der Abfahrt fehlten dann nur noch wenige Kilometer bis zum Etappenziel Beaufort. Dort wartete auf die Autofahrer noch einmal eine kleine Herausforderung in Form einer wirklich sehr schmalen Zufahrt zum Hotelparkplatz, die beide aber bravourös meisterten. Da es mittlerweile auch sehr warm geworden war, hatten sich alle das erfrischende Kaltgetränk mehr als verdient.





Die nächste Etappe begann mit dem Aufstieg zum [Cornet de Roseland](#) über den Col de Méraillet – eine schön zu fahrende und landschaftliche tolle Strecke.



Nach der Abfahrt nach Bourg-St-Maurice folgte der lange Anstieg zum [Col d'Iséran](#), wobei das Etappenziel bereits kurz vor Val d'Isère lag. Die eigentliche Überquerung des Passes war erst für den nächsten Tag geplant. Aber auch dieser erste Teil hatte es bei sommerlichen Temperaturen in sich. Umso mehr freut man sich, wenn man die Staumauer des Lac du Chevril sieht. Sie kennzeichnet in etwa die Hälfte des Gesamtanstiegs zum Iséran und auf der Straße entlang des Sees besteht die Möglichkeit, ein paar Kilometer etwas zu verschnauften. Genau an jener Straße lag mit bestem Blick über den See das Hotel. Nicht alle Radfahrer hielten dort an, einige wagten noch die Weiterfahrt zur Passhöhe. Es sollte aber nicht sein und ein aufziehendes Gewitter verregnete ihnen ganz knapp vor dem Ziel die Weiterfahrt. Durchnässt und z.T. schon unterkühlt kamen die „Ausreißer“ am Hotel an und freuten sich sehr über die warme Dusche und das leckere Essen.



Am nächsten Morgen war vom abendlichen Gewitter keine Spur mehr und auch die Temperaturen waren trotz der Höhe angenehm - bestes Gipfelstürmerwetter also. Mit etwas Vorsprung nahmen Heinz-Dieter und Jens den Berg in Angriff, während die anderen noch die Autos beluden, um dann später aufzuschließen. Die Bergpunkte machten Alex und Jens in

einem Zielsprint unter sich aus. Jens konnte sich einfach nicht nehmen lassen, auf den letzten paar Metern noch abgefangen zu werden. Da der Spaß aber im Vordergrund stand, lief das Ganze eher mit einem Augenzwinkern ab. Nach der Abfahrt sammelte man sich in Bonneval-sur-Arc, um gemeinsam bis zum Einstieg des nächsten Passes zu fahren. Heinz-Dieter und Jens fuhren den flachen Teilabschnitt der Etappe in den Autos mit, um beim Tanken und Einkaufen zu unterstützen. Dass dies eine gute Entscheidung war, zeigte sich dann wirklich beim Tanken. Viele Tankstellen in Frankreich werden direkt an der Säule mit der Karte bezahlt und die vier fanden ausgerechnet eine sehr störrische Vertreterin. Selbst mit bestem Zureden war sie nicht zu überzeugen, eine der zwei EC-Karten oder eine der zwei Kreditkarten anzunehmen. Nach der PIN-Eingabe war immer Schluss. Der Dank gilt an dieser Stelle der hilfsbereiten Italienerin, die mit ihrer Karte bezahlte und dafür unser Bargeld nahm. Das Ganze hat natürlich viel Zeit gekostet und so galt es, die inzwischen vorbei geeilten Radler schnell wieder einzuholen. Aber da hatte Murphy etwas dagegen und bremste mit zwei extrem langen Zirkuslastern sämtliche Autos ein. Zum Glück kam ein Parkplatz, an dem die beiden netterweise alle Pkws vorbeiließen. Doch auch das kostete wieder ordentlich Zeit. Bei leicht abfälligem Gelände mit nur wenigen Gegenanstiegen bremste auch der Gegenwind die Radler nicht wirklich aus, v. a. wenn ein Triathlet vorne die Arbeit leistete. Aber auf Höhe des Forts Victor-Emmanuel, welches imposant über dem Tal thront, konnten die Begleiter wieder aufschließen.



Bald danach war dann der Einstieg zum [Col du Télégraphe](#) erreicht. Ab hier sollte die Gruppe etliche Kilometer auf den Spuren der diesjährigen Tour de France fahren. Hier wurde noch einmal schnell Wasser aufgefüllt, bevor der letzte Anstieg des Tages in Angriff genommen wurde. Da es wieder sehr warm war, kam es sehr gelegen, dass etliche Abschnitte dieses Passes im Schatten lagen. Angetrieben von den Schriftzügen auf der Straße erreichten alle bald den Pass. Hier sah es fast so aus, als ob die Tour gerade erst durch war.



Es folgte noch die kleine Abfahrt nach Valloire, wo das Hotel wartete. Dort hatte Heinz-Dieter wieder keine Kosten gescheut und ein kleines Volksfest organisiert – oder war es schlicht Zufall, dass überall, wo wir hinkamen, Feste waren? Es warteten jedoch noch zwei weitere Überraschungen auf die Truppe. Als erstes erhielt Heinz-Dieter als Dankeschön für die Organisation ein Trikot vom Galibier. Darüber sehr erfreut, sollte es ihm am nächsten Tag als Motivationshilfe dienen. Die zweite Überraschung folgte beim Abendessen in Form eines kleinen Hilferufs. Eine kleine Radgruppe, die im gleichen Hotel war, hatte mitbekommen, dass wir den Luxus eines Begleitwagens genossen. Sie musste alles selbst am Rad mitnehmen und einer der Fahrer hatte sich offensichtlich in der Menge arg vertan. Sie war auf derselben Strecke

Genf – Nizza unterwegs und hoffte so, dem Kameraden etwas Erholung verschaffen zu können. Auch wenn die Route für den nächsten Tag nicht komplett passte, fand sich dennoch eine Möglichkeit zum Unterstützen.



Die nächste Etappe enthielt eine Wahlmöglichkeit. Zunächst hieß für alle das Ziel [Col du Galibier](#). Wer wollte, konnte dann noch den „kleinen“ Abstecher nach [Alpe d'Huez](#) machen. Das Wetter hätte wieder nicht besser sein können. Unser temporäres Findelkind, Keith aus den USA, war sichtlich erleichtert, diesen Berg im Auto und nicht per Rad fahren zu dürfen. An den Zwischenstopps feuerte er die anderen immer lautstark an. Kurzum: tolle Landschaft, tolle Strecke, tolle Fan-Atmosphäre. An diesem Tag nahmen auch einige andere Hobbyradler den Berg unter die Reifen. Ein paar wirkten dabei aber etwas naiv: In normaler Sportkleidung auf dem Leihrad mit Turnschuhen (was ja noch ginge) und ohne eine Flasche Wasser. Es war zwar kühl, geschwitzt hat man dennoch ordentlich. Erst lehnten sie noch die Hilfe von Marion ab, dann waren sie aber sehr dankbar über etwas Wasser. So aufmerksame Begleitwagenfahrer sind ein unschätzbare Gut und unsere Gruppe war in der glücklichen Lage, gleich zwei davon zu haben.



Am [Col du Lautaret](#) trennte sich die Gruppe und auch Keith musste aussteigen. Das große Begleitauto sollte nach Alpe d'Huez folgen. Es zeichnete sich doch stärkerer Verkehr ab und so entschied man sich, die Rückfahrt von Alpe d'Huez sicherheitshalber im Auto zu machen. Nichtsdestotrotz war Keith über die eingesparten Kilometer sehr, sehr dankbar. Man tauschte noch die Kontaktdaten aus, ehe es zum Etappenort Briançon weitergehen sollte. Keith hingegen hatte noch den Col d'Izoard zu befahren.

Die Alpe d'Huez-Gruppe wurde von Bernd noch bis zum Einstieg begleitet. Hier gab es die Möglichkeit, noch einmal seine Flaschen aufzufüllen. Mit dem großen Auto machte es keinen Sinn, die Radfahrer auf dieser Schleife zu begleiten und so wartete er am Lac du Chambon. Nach der anspruchsvollen Kletterei folgte in Alpe d'Huez die obligatorische „Siegerehrung“. Mit dem [Col de Sarenne](#) wartete dann aber ein weiterer, nicht minder schwerer Berg auf die Gruppe. Dass es eine gute Idee war, das Auto hier nicht entlang zu schicken, zeigte sich spätestens an dieser schmalen Straße. Aber auch das meisterten alle wohlbehalten. Bernds zügige Rückfahrt war dann die letzte Kraftprobe, ehe unsere Alpe D'Huez-Helden ebenfalls in Briancon ankamen.



Die Vorausgefahrenen nutzen die Zwischenzeit, um die nahe gelegenen Festungen zu besichtigen. Sie gehören zum über Frankreich verteilten UNESCO-Weltkulturerbe „Festungsanlagen von Vauban“ und werden immer gerne bei der TV-Reportage zur Tour eingeblendet. Das Abendessen wurde taktisch geschickt bei einem Italiener oberhalb der einen Festung gewählt, so dass auch die anderen später noch ein Teil der Anlagen besichtigen konnten.

Der nächste Morgen versprach wieder bestes Radwetter. Anders als die diesjährige Tour ging es von Briancon direkt zum [Col d'Izoard](#). Da die Hauptverkehrsstraße in einem Nachbartal verläuft, hatte die Gruppe den Anstieg fast für sich. Frischer Asphalt sorgte auch berghoch für ein angenehmes Fahren.



Im flacheren unteren Teil der Abfahrt nach Guillestre führte die Strecke dann durch ein enges steiles Tal. Man durfte von dessen Schönheit nur nicht zu sehr abgelenkt werden, da die Straße ebenfalls schmal und kurvenreich war. Für die Begleitautos sicher der anstrengendste Teil der Etappe.



Der nächste Anstieg zum [Col de Vars](#) vollzog sich in zwei Stufen. Die erste Stufe ließen Heinz-Dieter und Jens noch aus, es galt, die Begleitfahrer beim Einkaufen zu unterstützen. Da, wie schon an den anderen Tagen, das Thermometer in der Sonne schnell die 30 Grad Marke knackte, musste ordentlich Wasser nachgeholt werden. Noch mehr freuten sich die Radler über die Abwechslung in Sachen Essen in Form von Bananen und Salzstangen. Nur Riegel oder Gel ist auf Dauer zu süß und da muss was Herzhafteres her. Der zweite Teil des Anstiegs wurde dann wieder gemeinsam begangen. Auch hier sorgte der neue Asphalt für eine angenehme und gerade im oberen flacheren Teil flotte Auffahrt. Die Abfahrt nach Jausiers zog sich dann doch mehr als gedacht, was nicht zuletzt an dem kräftigen Gegenwind lag. Er würde die Gruppe an den nächsten Tagen ebenfalls ab Nachmittag immer wieder mal ärgern. Dafür erwartete die Radler im Etappenort Jausiers nicht nur das erste Hinweisschild Richtung Nizza, sondern auch eine fast feudal wirkende Unterkunft mit Schwimmbad. Da machte es nichts, dass dafür nochmals ein paar Höhenmeter erklommen werden mussten.



Am nächsten Tag stand das Dach der Tour an, der [Col de la Bonette](#) bzw. [Cime de la Bonette](#). Dank letzterer Ringstraße erreicht man eine Höhe von 2802m. Die Strecke führt durch die

unterschiedlichsten Landschaften, wobei gerade die „Mondlandschaft“ im oberen Teil am beeindruckendsten ist. Dort ist bald der eigentliche Pass auf 2715m zu sehen, aber auch die Ringstraße. Die letzten Meter zum Pass waren Dank etwas Rückenwind und geringen Steigungen fast schon mit Kette links zu bewältigen, jedoch zog die Steigung direkt dahinter kräftig an. Hier musste v. a. Jens leiden, der genau dort einen kleinen Hungerast bekam, es aber wie die anderen mit dem Rad bis nach oben schaffte.



Zur Sicherheit stieg er bis Saint-Étienne-de-Tinée ins Auto und verpasste damit eine tolle Abfahrt. Im dortigen Café war man scheinbar nicht auf das Geld der durstigen Radler angewiesen oder einfach nur völlig mit dem (überschaubaren) Ansturm überfordert, jedenfalls ging es ohne Zwischenpause zum Hotel in Saint-Sauveur-sur-Tinée. Ansonsten kann sich die Gruppe nicht beklagen, die Franzosen waren immer freundlich und hilfsbereit. Es hielten sogar extra Autos an, um Jens einmal zu sagen, dass seine Gruppe weiter talabwärts stehe. Dabei wusste er das und wollte den Begleitwagen an einer unübersichtlichen Stelle nur den Weg zeigen. Das hat schwer beeindruckt.

Nachdem in St. Sauveur für die Begleitautos einer der wenigen einigermaßen hotelnahen Parkplätze ergattert werden konnte, hieß es Zimmer beziehen, erfrischen und die Gegend erkunden. Nun ja, das war schnell erledigt und der einzige Bäcker hatte Mittagspause. So blieb nur die einzige Bar, die aber nur Getränke und nichts Essbares anbot. Es waren zum Glück noch Salzstangen übrig, auf die sich die Jungs stürzten. Als später der Bäcker aufmachte, gab es leckere Pizzastücke und man verbrachte einige! Zeit an der Dorfstraße. Abendessen war wie immer schließlich erst halb acht. La dolce Vita in Frankreich.





Zu aller Erstaunen hielt dann ein Bus, eine Gruppe aus Nordafrika (Burkina Faso) stieg aus, um später beim Folkloreabend aufzutreten, günstigerweise direkt auf dem Platz neben der Bar. Das vermutlich ganze Dorf kam und feierte zu den heißen Trommelrhythmen und Tanzeinlagen. So verflog schnell die Zeit bis zum Essen. Und wie aus dem Nichts fuhren vier Radler vorbei – ein Blick, noch einer – ja ist er's denn? Jawohl! Keith und seine Freunde hatten es auch geschafft! Ein kurzer freudiger Gruß von beiden Seiten, mehr Zeit war nicht, die vier wollten noch direkt weiter bis Nizza. Alle waren aber froh, Keith so frohgelaunt wiederzusehen. Seine kleine Ruhepause über den Galibier scheint gewirkt zu haben.

Für den nächsten Tag standen drei Touren zur Auswahl. Schnell einigte man sich auf die mittlere, als besonders schön gepriesene Strecke. Nach angenehmer Einrollphase ging es bald hinauf nach La Tour. Dabei konnte man immer wieder an der Straße alte Festungsbauten entdecken. Zunächst noch recht gemütlich und gut zu fahren, wobei ständige Kurven und Serpentinaen schnell zum Orientierungsverlust führen konnten. War der Berg mit der Kirche nicht gerade links? Wieso ist das nun rechts oder ist das eine andere? Unten schlängelte sich hingegen die gerade verlassene Hauptstraße durch das enge Tal.



Dann war La Tour erreicht. Ab dort war im Roadbook ein eher merkwürdiges Höhenprofil für die kommenden Kilometer angekündigt. Noch glaubten alle an einen Fehler im Planungsprogramm. Dunkelrote (steil) und dunkelbraune (sehr steil) Steigungen auf so einer bisher idyllischen Nebenstraße? Das kann nicht sein, wir sind doch nicht in Italien. Doch das Programm sollte Recht behalten. Nach der kurzen Abfahrt folgte direkt ein Gegenanstieg mit 13%. „Shut up legs!“, mehr konnte einem nicht dazu einfallen. Es waren zwar nur wenige Meter, aber ausreichend. Bei etwas flacherer Steigung ging es zunächst weiter. Hinter einer Kurve glaubte man schon, es geschafft zu haben, der Höhenmesser rief aber zur Vorsicht auf. Weiter ging es zunächst profiliert auf immer schmaler werdender Straße. Entgegenkommende Radler verrieteten jedoch, dass so verkehrt die Strecke nicht sein konnte. Etwas skeptisch guckten sie dennoch. Mittlerweile war es so eng, dass bei parkenden Autos der Außenspiegel eingeklappt werden musste, armer Bernd. Irgendwo im Nirgendwo war die Gruppe gelandet. Nur ein paar Aussteiger schienen hier zu hausen, denn wohnen konnte man das nicht nennen. Dann wurde es wieder steil und blieb steil. Selbst in den wenigen Serpentinaen war kaum eine Möglichkeit zum Verschnaufen. Ach deswegen guckten die anderen Radler so skeptisch?! Ganz seltene Worte dazu aus Harrys Mund: er könne nicht mehr. Er fuhr aber dennoch stoisch im gewohnten Wiegetritt weiter. Irgendwann waren nur noch steile enge Bergflanken um einen herum.

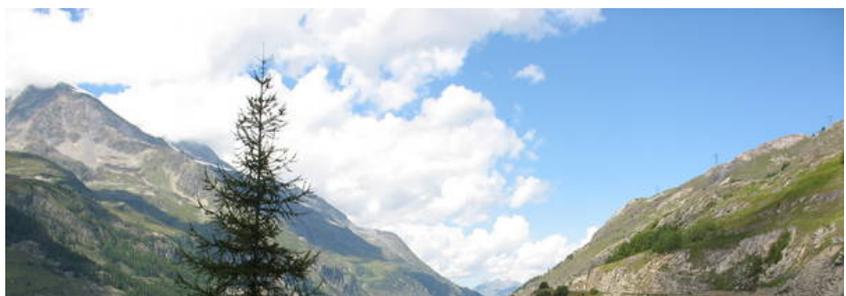


Dann ein Tunnel und eine Kreuzung mit dem Hinweis nach „La Madone“ – es war geschafft. Eine wahrhaftig schöne Tour. Schöne Landschaft, schöne Aussichten und schön schwer. Es hat dennoch viel Spaß gemacht. Es folgte noch ein kleiner, gut zu fahrender Anstieg nach Tourrette-Levens, der mit seinen vielen Kurven entlang an der atemberaubend tiefen Schlucht von Vesubie für viel Fahrfreude auch bergauf sorgte. Dort trennten sich Radler und Autos. Gemeinsam durch Nizza zu fahren, machte keinen Sinn. Nachdem dann für das große Auto endlich etwas außerhalb der Innenstadt ein geeigneter Parkplatz gefunden war und das andere sicher im Parkhaus stand, war endlich Zeit, zu verschlafen und Nizza kennen zu lernen. Die Radler waren da schneller und konnten schon das erste Kaltgetränk genießen. Nach etwas Bummeln an der Strandpromenade wurde die Zeit bis zum Abendessen in einer Bar bei einem gut gelaunten Kellner überbrückt, der die offensichtlich hungrig daher schauenden Radler bestens mit kleinen Köstlichkeiten versorgte.



Am nächsten Morgen hieß es dann Abschied nehmen. Für die einen ging es direkt nach Iserlohn mit dem großen Begleitauto, während Jens erst noch seine Eltern nach Hause in den Harz brachte. Ingmar und Carsten nahmen den Flieger im Laufe des Tages. Bei den nächsten Ausfahrten werden sicher alle viel zu berichten haben und in Erinnerungen schwelgen.

Der Dank der Gruppe gilt für die Organisation Heinz-Dieter und Barbara bei der Buchung der Hotels. Ein dickes Dankeschön an Marion und Bernd, die ihren Urlaub damit verbrachten, sechs Radfahrer durch die Alpen zu begleiten und zu versorgen - sei es mit Wasser, Riegeln oder Schokolade aus dem Harz. Wer die etlichen mit Gepäck beladenen anderen Radler die Berge erklimmen und auch runterfahren sah, weiß dieses Engagement umso mehr zu schätzen. Zuletzt auch Danke an das Autohaus Heins, deren Opel Vivaro wieder den PSVer ein treuer und zuverlässiger Helfer war.





© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- Weihnachtsfeier
- Abschlusstour
- Route des Grandes Alpes
- RTF 2017
- Rhön-Radmarathon
- Radtrip nach Münster
- Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn
- Mallorca
- Saisoneröffnungstour
- Tour ins Münsterland
- erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy
- Winterwanderung
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

30. Radtouristikfahrt des PSV Iserlohn

Vielen Dank für die rege Teilnahme an unserer diesjährigen RTF!

Der PSV Iserlohn richtete am 16.07.2017 seine 30. Radtouristikfahrt und 14. Familientour aus. Mit dem Wetter hatte die Radsport-Abteilung dieses Jahr einmal mehr Glück. Bei gutem Radfahrwetter kamen gut 370 Radler nach Iserlohn. Es ist festzustellen, dass immer mehr Freizeitsportler, also Starter ohne Vereinszugehörigkeit, die Gelegenheit zur anspruchsvollen Fahrt durch das Sauerland nutzen.



Die Strecke, die wie immer vorbildliche von Peter Rentel geplant war, gefiel den allermeisten Radlern sehr gut. Schon auf den Kontrollen, an denen sich zwischendurch gestärkt werden konnte, wurde dies immer wieder kundgetan.



Vor allem wurde hervorgehoben, dass weitgehend verkehrsarme und landschaftlich schöne Straßen befahren werden. So konnten sich die Radfahrer zwischen verschiedenen langen Strecken entscheiden und je nach Wahl 29, 44, 72, 116 oder 151km absolvieren.



Von Unfällen verschont kamen so alle wieder zufrieden im Ziel in Kalthof an. Dort gab es wie immer eine große Auswahl an selbstgemachten Kuchen und Salaten sowie leckeren Bratwürsten, damit schnell die verbrauchten Kalorien nachgeführt werden konnten. Den 1. Platz in der Mannschaftswertung belegte einmal mehr der ATSNahmer/Windschattenkumpel mit 17 Teilnehmer/innen, gefolgt vom RSV Unna mit 15 und Kurbel Dortmund mit 14 Radlern/innen. Außerdem wurde noch der Älteste und Jüngste Teilnehmer geehrt.



Unser Fotograf hat die Aufnahmen gesichtet - hier sind sie [Fotos 2017](#)



RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

[Weihnachtsfeier](#)

[Abschlusstour](#)

[Route des Grandes Alpes](#)

[RTF 2017](#)

[Rhön-Radmarathon](#)

[Radtrip nach Münster](#)

[Top-Ten-Platzierungen für](#)

[den PSV Iserlohn](#)

[Mallorca](#)

[Saisoneröffnungstour](#)

[Tour ins Münsterland](#)

[erfolgreicher Abschluss der](#)

[Winterbike-Trophy](#)

[Winterwanderung](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

⇒ [2008](#)

SchießSPORT

Der PSV Iserlohn war beim 28. Rhön-Radmarathon in Bimbach

Er ist mittlerweile die größte Radsportveranstaltung Deutschlands, die von einem Verein organisiert wird – Spitzname „**Wacken des Radsports**“. Der RSC Bimbach richtete 2017 an Pfingsten zum 28. Mal den Rhön-Radmarathon aus. Natürlich durfte der PSV mit zahlreicher Beteiligung auch in diesem Jahr nicht fehlen. Insgesamt 16 PSVer und befreundete Radsportler, die sich für die diversen Strecken mit bis zu 258km angemeldet hatten, waren vor Ort.



Nachdem am Freitag alle Teilnehmer die Anreise nach Großenlüder gut überstanden hatten, traf man sich gegen Abend zum gemeinsamen Essen in einem Restaurant. Am nächsten Morgen rollten sie sich gemeinsam auf der 50km langen RTF Strecke ein. Diese führte durch traumhaft schöne Orte, Felder und Auen der Rhön.



...und dann kam das, was trotz unzähliger Abfragen von diversen Wetter-Apps keiner gehofft hatte. Keiner weiß, ob einer seinen Teller nicht brav aufgegessen hatte – jedenfalls schüttete es die ganze Nacht und auch am Sonntagmorgen, dem Tag, der ja einer der Saisonhöhepunkte

darstellen sollte! Da machte Bimbach seinem Spitznamen alle Ehren, nur blieben die aus Wacken bekannten Schlammschlachten auf dem Campingplatz aus. Um 6:00 Uhr trafen sich alle Langstreckenfahrer zum Frühstück und nach einiger Zeit beschlossen u.a. Gaby und Klaus, die morgendliche Regendusche nicht mitzumachen. Jedoch Michael, Manfred, Ruben, Harry und Jens (die vorsorglich Regenjacke und Überschuhen eingepackt hatten) kamen überein, sich auf die 216km lange Strecke mit über 3500hm zu wagen! Was für Helden! Immerhin waren die Temperaturen besser als im letzten Jahr, wo statt Regen auch mal ein Schneeschauer dazwischenkam. Die restlichen Fahrer warteten den Regen ab und machten sich erst um 10:30 Uhr auf eine ca. 80km lange Strecke, die immerhin auch ca. 1000Hm aufwies. Für die Marathonis hörte zwar dann ebenso der Regen auf, aber auf den Höhenzügen der Rhön wartete dafür auffrischer Wind auf die Fahrer. Die diesmal recht versprengten Fahrer auf den großen Strecken schlossen sich daher immer wieder zu Gruppen zusammen. Dabei konnten die PSVer zeigen, wie gut sie eine Gruppe anführen können. So bildete sich bald hinter der grünen Spitze eine Gruppe um die 15 Fahrer, die über wirklich viele Kilometer sicher und gut ins Ziel gebracht wurde. Einige warteten sogar extra an der zwischenzeitlichen Kontrolle auf die PSVer und bedankten sich dort sehr für die Unterstützung. Solche Erlebnisse und positive Rückmeldung lässt dann schnell die Strapazen und das schlechte Wetter am morgen vergessen.

Im Ziel angekommen waren alle PSVer glücklich, dieses tolle Radsportwochenende sturzfrei und erfolgreich absolviert zu haben. Bei leckerem Abendessen tauschten alle ihr Erlebtes aus und waren sich einig auch 2018 wieder nach Bimbach zu fahren, denn: „Pfingsten fährt man in Bimbach!“



Von links nach rechts: Klaus, Jens, Peter, Manfred, Birgit, Harry, Ruben, Michael, Petra, Petra, Gaby und Barbara. Es fehlen noch als Camper Kai, Patrick und Berthold und Dieter als Fotograf :)



Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [Abschlusstour](#)
- [Route des Grandes Alpes](#)
- [RTF 2017](#)
- [Rhön-Radmarathon](#)
- [Radtrip nach Münster](#)
- [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- [Mallorca](#)
- [Saisoneröffnungstour](#)
- [Tour ins Münsterland](#)
- [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

Radtrip nach Münster



Lange hatten sich einige PSVer schon auf ihre Wochenendfahrt nach Münster gefreut, doch die langfristigen Wetterprognosen versprachen nichts Gutes. Doch je näher der Termin rückte, umso besser wurden die Prognosen. Letztendlich lieferte das herrliche Wetter die beste Voraussetzung für eine gelungene Fahrt.

Und so trafen sich am Samstag, 20. Mai 2017, drei Rennradlerinnen und acht Rennradler um 8 Uhr am Heidebad zum gemeinsamen Ausflug nach Münster. Gaby und Peter Rentel hatten für den Gepäcktransport gesorgt und akribisch eine schöne Strecke, zumeist über wenig gefahrene Straßen oder Fahrradwege, geplant. Die Hinfahrt führte sie auf rund 140 km östlich an Hamm vorbei Richtung Telgte und in einem weiten Bogen nördlich um Münster herum zu ihrem Quartier im Jugendgästehaus am Aasee. Unterwegs staunten sie über unerwartet große Containerlager für Saisonarbeiter auf den Spargel- und Erdbeerefeldern. An einem ihrer zwei gemütlichen Raststätten konnten sie sogar Störchen beim Klappern auf ihrem Nest zuschauen.



Nach dem Duschen schlenderten alle gemeinsam ins Zentrum der Fahrradhauptstadt Deutschlands, wo eine Stadtführerin sie erwartete. Sie erläuterte der Gruppe kompetent die wichtigsten Fakten zur Stadt-, Stadtbau- und Kirchengeschichte, führte zu „Wilsbergs“ Antiquariat, zeigte die älteste Studentenkneipe und die Traditionsgasthäuser der Stadt – unter vielen anderen interessanten Dingen. Nach einem gemeinsamen Abendessen ließ man den Tag in gemütlicher Runde ausklingen.





Am nächsten Morgen traten alle den etwa 110 km langen Rückweg an, wiederum bei herrlichstem Wetter auf landschaftlich schön gelegenen Wegen. Mittags rasteten die Gruppe am Wasserschloss Westerwinkel, das den Teilnehmern so gut gefiel, dass es sicherlich demnächst das Ziel für Tagesausfahrten sein wird.

Nach der glücklichen Rückkehr bekräftigten alle Teilnehmer noch einmal ihre Begeisterung über diese lohnenswerte Tour.





Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

[Weihnachtsfeier](#)

[Abschlusstour](#)

[Route des Grandes Alpes](#)

[RTF 2017](#)

[Rhön-Radmarathon](#)

[Radtrip nach Münster](#)

[Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)

[Mallorca](#)

[Saisoneroöffnungstour](#)

[Tour ins Münsterland](#)

[erfolgreicher Abschluss der](#)

[Winterbike-Trophy](#)

[Winterwanderung](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn

Gleich mehrere Top-Ten-Platzierungen konnten die Mitglieder des PSV Iserlohn in den letzten Wochen feiern.

So belegte Bodo Kath beim 6. Stockheimer Crossduathlon am 14. Mai mit einer Zeit von 1:45:55 im Gesamtklassement den 10. Platz. Die mit 300 Höhenmetern auf 7km sehr steile Laufstrecke - außer dem Wechselbereich im Stadion ging es fast nur bergauf oder bergab - beendete er nur auf Platz 14. Auf der mit 14km relativ kurzen Radstrecke konnte sich der 51-jährige Radsportler aber mit der neuntbesten Radzeit auf Platz 10 verbessern, den er auf der abschließenden kurzen Laufstrecke von 3km nicht mehr abgab.

Weiterhin nahmen Anne Röllmann und Ingmar Klusmann am 27. Hagener Sparda-Bank Triathlon teil. Ingmar ging in der Verbandsliga Mitte/Süd an den Start. Dort standen erst 1km Schwimmen, dann 43km Radfahren und am Schluss noch 10km Laufen auf dem Programm. Auf der Radstrecke musste er dabei vier mal zur Hohensyburg hinauf fahren. Bei seinem ersten Triathlon belegte er einen guten Platz im Mittelfeld. In seiner Altersklasse reichte es mit dem 6. Platz sogar direkt für die Top-Ten-Platzierung.

Besonders gut lief es für Anne beim Volkstriathlon als Einzelstarterin. Nach den 500m Schwimmen, 23km Rad und 5km Laufen konnte sie den Tagessieg in ihrer Altersklasse feiern.



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

[Weihnachtsfeier](#)

[Abschlusstour](#)

[Route des Grandes Alpes](#)

[RTF 2017](#)

[Rhön-Radmarathon](#)

[Radtrip nach Münster](#)

[Top-Ten-Platzierungen für](#)

[den PSV Iserlohn](#)

[Mallorca](#)

[Saisoneröffnungstour](#)

[Tour ins Münsterland](#)

[erfolgreicher Abschluss der](#)

[Winterbike-Trophy](#)

[Winterwanderung](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

PSV Iserlohn auf des Radfahrers Lieblingsinsel Mallorca

Am 23.04.17 begann für acht PSV Radler das Trainingslager in Platja de Muro. Bei meist vorsommerlichen Temperaturen führten die Radtouren wieder über viele bekannte Orte.

Anders als die Jahre zuvor führte die Radler die erste Ausfahrt mal nicht zur Cala Sant Vicenç, sondern direkt auf eine fordernde Tour quer durch den Osten der Insel. Als Vorbereitung auf den Höhepunkt der Reise, die Teilnahme am Event Mallorca312, stand eine Besichtigung des letzten Streckenabschnitts auf dem Plan. Dabei ging es über Ariany und vorbei an Petra nach Sant Llorenç des Cardassar und weiter nach Artà. Dort gab es die wohlverdiente Pause ehe es zurück nach Muro ging. Viele kleine Wellen und knackige Anstiege im zweistelligen Bereich galt es direkt bei dieser Einstiegsrunde zu überwinden.



Als Ausgleich ging es am nächsten Tag natürlich dann nach Cala Sant Vicenç. Auf dem Rückweg besuchten die Radler noch die kleine Kapelle Sant Miquel nahe Campanet.



Für den nächsten Tag war eine Tour zur Radrennbahn in Sineu geplant, auf der Klaus und

Michael ein paar Runden drehten. Diese Idee hatten etliche andere Radler auch, so dass dort ein ständiges Kommen und Gehen war.

Der kommende Ruhetag war gut gewählt, da hier Petrus das einzige Mal dem Regen der Sonne zunächst den Vortritt ließ. Neben dem Erkunden der näheren Umgebung zu Fuss galt es auch die Startunterlagen für Mallorca312 abzuholen. Dies konnte man wunderbar mit einem Besuch der dazugehörigen Expo verbinden. Über 6500 Starter hat sich bereits im Vorhinein registriert. Innerhalb weniger Wochen waren dabei alle Plätze vergeben. So könnte man immer wieder Leute mit den gleichen gelben Taschen sehen, in denen die Unterlagen ausgegeben wurden.



Am 29.4. war es dann soweit. Im Gegensatz zum letzten Jahr waren die Wetteraussichten dieses Jahr bestens, es war lediglich etwas frisch am Morgen. Michael und Jens starteten bereits spanisch pünktlich kurz nach 7 Uhr, da sie sich für die 312km-Variante gemeldet hatten. Auf gesperrten Straßen ging es auf zum Vorjahr unveränderter Strecke über Pollençà durch das Tramuntana-Gebirge zum höchsten Punkt der Insel am Puig Major. Ungefähr zur gleichen Zeit, wie die beiden diesen erreichten, ging es auch für die anderen bei der 167km-Variante los. Auf den ersten ~100km waren dabei beide Strecken identisch. Danach gab es eine Trennung und die längere Tour machte noch eine Schleife über Andratx, bis man in Esporles wieder zusammentraf. Von dort ging es über Alaró, Selva und Campanet zurück Richtung Start bzw. Ziel in Platja de Muro. Etwa 10km davor gab es noch eine weitere Streckenteilung für die Schleife der 312km-Variante. Auf Grund des deutlich stärker werdenden Windes entschieden sich dann auch Michael und Jens hier bereits zum Ziel abzubiegen. Sie erreichten dabei genau wie Conni und Klaus auf ihrer 167km-Variante innerhalb des Zeitlimits das Ziel. Alle landeten dabei im oberen Drittel ihrer jeweiligen Gesamtwertung. Insgesamt meisterten sie dabei ~4000 bzw. ~2500 Höhenmeter. Bei dieser Radtour waren u. a. ehemalige Radprofis wie der fünffache Tour-de-France-Sieger Miguel Indurain oder Marcel Wüst am Start.



(c) sportograf.com



(c) sportograf.com

Als Regenerationstour besichtigte man am nächsten Tag Pollençà und erklimmte die 365 Stufen der Carrer del Calvari. Nach einem Kaffee in Cala Sant Vicenç - wo auch sonst - ging es zurück zur Platja de Muro, wo man den Tag gemütlich ausklingen ließ.



Am folgenden Tag sollte es dann zu eher unbekannteren Orten der Inseln gehen. Als erstes ging es daher zur Ermita de Bonany oberhalb von Petra. Wer dabei keine Lust auf schon wieder Berg hatte, konnte genüsslich in Petra warten. Das ist der Radlertreff schlechthin auf Mallorca. Wiedervereint führte die Tour über den Coll de Sa Grava. Leider verdirbt einen die dort parallellaufende Autobahn etwas den Spaß. Jedoch belohnt einem der herrlichen Blick auf Montuiri, wie ihn wohl die wenigsten kennen werden.

Etwas mehr Berg durfte es dann am nächsten Tag doch sein. Deshalb führte es die PSVer zum Coll D'Honor, besser bekannt auch unter dem Namen des dort liegenden Dorfs Orient. Die Pause wurde dann Stilecht in einem Café mit integriertem Radladen in Alaró gemacht. Die vielen Unterschriften an Wand und Theke verraten, dass auch viele jetzige und ehemalige Radprofis dort einkehren.

Eine ungünstige Wetterprognose führte dann zu einem so spontanen Tourwechsel, dass sich nur Conni und Jens am nächsten Tag in Richtung der berühmten Serpentinstraße Sa Calobra aufmachten. Die anderen zogen dann doch lieber den frisch gepressten Orangensaft auf der Finca Can Sureda von Peter Maffay vor.

Dann stand leider schon die Abschlusstour auf dem Programm, die eher genussvoll über Petra und Lloret de Vistalegre führte. Nur Jens konnte es wieder nicht lassen und musste unbedingt noch auf den Puig de Son Sastre. So kamen am Ende in den zwei Wochen bis zu 1000km pro Fahrer zusammen.





Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [Abschlusstour](#)
- [Route des Grandes Alpes](#)
- [RTF 2017](#)
- [Rhön-Radmarathon](#)
- [Radtrip nach Münster](#)
- [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- [Mallorca](#)
- [Saisoneröffnungstour](#)
- [Tour ins Münsterland](#)
- [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

Saisoneröffnungstour führte PSV Radfahrer zum Möhnesee



Am Karfreitag fuhr die Radsportabteilung des PSV Iserlohn zum Möhnesee. Vom Heidebad, an dem es das obligatorische Mannschaftsfoto gab, führte die Strecke über Sümmern, Fröndenberg, Wickede, Echthausen und Neheim zum Möhnesee. Dort hat der Tourenplaner Peter Pütthoff für insgesamt 30 PSV Radler ein großes Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee organisiert. Die Mannschaft zeichnete sich in diesem Jahr durch eine sehr harmonische Fahrweise aus. Angeführt durch Kai Markmann und Klaus Lucht wurde das Tempo so gedrosselt, dass auch die schwächeren Fahrer und Fahrerinnen keine Probleme hatten zu folgen. Und so kamen alle nach ca. 90 km gut gelaunt am Heidebad in Iserlohn an, wo man den Nachmittag noch bei einem kühlen Bierchen ausklingen ließ.





Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [Weihnachtsfeier](#)
- ⇒ [Abschlusstour](#)
- ⇒ [Route des Grandes Alpes](#)
- ⇒ [RTF 2017](#)
- ⇒ [Rhön-Radmarathon](#)
- ⇒ [Radtrip nach Münster](#)
- ⇒ [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- ⇒ [Mallorca](#)
- ⇒ [Saisoneröffnungstour](#)
- ⇒ [Tour ins Münsterland](#)
- ⇒ [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- ⇒ [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Schießsport

Tour ins Münsterland

Das Wochenende naht, die Wetteraussichten sind gut, aber keine RTF und keine Sternfahrt in der Nähe - was tun? Zum Glück kennen Gaby und Peter viele schöne Ecken und arbeiteten eine Tour in Richtung Münsterland aus.

Pünktlich um neun war am Sonntagmorgen der Start in Letmathe und eine Stunde später am zweiten Treffpunkt am Gartencenter Pötschke. Spätestens bei der ersten kleinen Abfahrt wurde man an die Zeitumstellung erinnert, waren die Temperaturen doch noch recht frisch. Die Aussicht auf einen sonnigen Tag ließ das aber schnell vergessen. Manchmal soll so eine Kühle auch ganz gut tun, gerade wenn die Nacht nicht nur durch das Vorstellen der Uhr kürzer als sonst war.

Vom Gartencenter starteten dann elf PSVer zur gemeinsamen Tour. Zunächst führte die Strecke über noch bekannte Pfade vorbei am Dortmunder Flughafen Richtung Norden. Lünen links liegend ging es weiter Richtung Cappenberg, wo am Schloss der vorerst letzte nennenswerte Anstieg überwunden werden musste. Über Süd- und Nordkirchen war dann Lüdinghausen schnell in Sicht. Kurz darauf war mit dem Cafe Indigo das Ziel erreicht. Hier bestand die Möglichkeit sich zu stärken. Neben den leckeren Kuchenvariationen gab es auch Schnittchen. Wobei der ein oder andere von der Portion sichtlich überrascht wurde, hatte man bei der Bezeichnung "Schnittchen" nicht gerade einen großen Teller mit Brot und Auflage erwartet. Ebenso waren die Kuchenstücke stattlich.

Das schlechte Gewissen hinsichtlich der eben üppig aufgenommen Kalorien verflieg aber im wahrsten Sinn des Wortes schnell nach dem Start der Rückfahrt, wurde doch bald klar, dass es eine windige Angelegenheit werden könnte. So ging es über Capelle Richtung Werne, wo der Wind abwechselnd von vorne oder der Seite an Rad und Fahrer zupfte. Nachdem Werne umfahren war, führte die Strecke vorbei an Kamen auf mittlerweile wieder recht bekannten Wegen weiter südwärts. Nach über 100km wurde es wieder bergiger und es begann der Anstieg zum Haarstrang. In Opherdicke trennte sich dann die Gruppe. Während der eine Teil über Hennen wieder zurück nach Iserlohn fuhr, ging es für den Rest über Schwerte und Hohenlimburg nach Letmathe.

So standen am Ende je nach Ausgangsort zwischen 130km und 150km auf dem Tacho und die Gewissheit, den schönen Tag sehr gelungen mit Freunden verbracht zu haben.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Gaby und Peter für die Planung und Leitung der Tour.





RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- ⇒ [Weihnachtsfeier](#)
- ⇒ [Abschlusstour](#)
- ⇒ [Route des Grandes Alpes](#)
- ⇒ [RTF 2017](#)
- ⇒ [Rhön-Radmarathon](#)
- ⇒ [Radtrip nach Münster](#)
- ⇒ [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- ⇒ [Mallorca](#)
- ⇒ [Saisoneröffnungstour](#)
- ⇒ [Tour ins Münsterland](#)
- ⇒ [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- ⇒ [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

SchießSPORT

erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy

Unser Streckenfotograf Michael hat bereits [hier seine Bilder](#) für euch abgelegt.

Wie schon in dem vergangenen Jahr beendete die Veranstaltung des PSV Iserlohn die Westfalen Winter Bike Trophy. Bis zu acht Veranstaltungen in den letzten acht Wochen lagen da schon hinter den Teilnehmern. Wie bei den anderen Touren hatten die Fahrer am Ende wieder Glück mit dem Wetter. Nach der stürmischen Vorwoche und der eher bescheidenen Wettervorhersage alles andere als selbstverständlich. Und auch trotz des Regens über Nacht machten sich wieder viele Mountainbiker früh morgens auf dem Weg zur Grundschule in Kalthof. Frei nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung!“

Dort erwartete sie bereits die Möglichkeit sich beim Frühstück zu stärken und mit Kaffee die letzten müden Geister zu wecken. Pünktlich zum Start ließ sich dann endlich die Sonne blicken. Davon angespornt ging es voller Eifer auf die Strecke. Ob Mountainbike, Crosser, Tourenrad, Pedelec, Fatbike oder Tretroller – Räder aller Art waren vertreten. Die Strecke war bis dahin auch gut abgetrocknet und schlammige Passagen gab es trotz des vielen Regens auf den kurzen Streckenvarianten nur im sehr begrenzten Maße. Dies kam vor allem den Nichtstollenbereiften sehr entgegen. Als Ersatz dafür durften sich vor allem die Fahrer auf der Ausdauerstrecke und der großen Runde mit dem doch recht frischen und stetigen Westwind anfreunden.



Am Wasserwerk in Geisecke erwartete alle wie gehabt die Verpflegungsstation. Neben den „üblichen“ Stärkungsmitteln war Gaby's Früchtebrot wieder der Geheimtipp. Wer auf die große Runde wollte, war gut beraten, ruhig ein Stück mehr zu essen. Der Abschnitt von Dellwig rauf zum Haarstrang hatte es wieder in sich. Der rutschige Untergrund und die Steigung forderten ordentlich Körner. Bei Bedarf konnte man aber ebenso die Asphalt-Umfahrung nehmen, nur die Höhenmeter blieben dann (fast) gleich.



Der Abschnitt im Bahnwäldchen hingegen hatte nur dem Orga-Team die Woche über noch die Schweißperlen auf die Stirn getrieben. Hier war beim Sturm zuvor ein großer Baum umgefallen und hatte den Weg versperrt. Eine Umgehung durchs Dickicht war genau an dieser Stelle nicht möglich. Doch Dank unbekannter Helfer war zum Ende der Woche dieses Hindernis beseitigt. Der aufmerksame Fahrer konnte aber noch die imposanten Reste am Wegesrand sehen.



Letztendlich fanden rund 660 Radler den Weg nach Kalthof, wobei Piet Körner mit sechs Jahren der Jüngste am Start gewesen ist. Parallel gab es noch die Auszeichnungen bezogen auf die Trophy (s. WWBT-Homepage), wobei gerade die Tasse sicher im diesen Jahr die ganzen „Qualen“ auf den Touren Wert gewesen ist. Der Kuchenstand musste immer wieder den Wunsch nach heißen Wasser erfüllen, damit die Kleinen (aber ebenso die Großen) den Thermoeffekt testen konnten.



Aber solch eine Veranstaltung ist auch nur durch die Hilfe vieler Helfer möglich. Neben den vielen Mitgliedern geht der Dank des Orga-Teams an die Freunde und Bekannte, die ebenfalls tatkräftig den Verein unterstützt haben. Sei es direkt bei der Veranstaltung als auch im Vorhinein, was sicher an der großen Auswahl von Kuchen und Salaten am besten ersichtlich war.

Der PSV-Iserlohn freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr oder bei der RTF am 16.7. an gleicher Stelle und wünscht allen ein erfolgreiches Radsportjahr.



© 2023 Polzeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



Radsport

Radsport (Archiv)

- ⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)
- ⇒ [2021](#)
- ⇒ [2020](#)
- ⇒ [2019](#)
- ⇒ [2018](#)
- ⇒ [2017](#)
- [Weihnachtsfeier](#)
- [Abschlusstour](#)
- [Route des Grandes Alpes](#)
- [RTF 2017](#)
- [Rhön-Radmarathon](#)
- [Radtrip nach Münster](#)
- [Top-Ten-Platzierungen für den PSV Iserlohn](#)
- [Mallorca](#)
- [Saisoneröffnungstour](#)
- [Tour ins Münsterland](#)
- [erfolgreicher Abschluss der Winterbike-Trophy](#)
- [Winterwanderung](#)
- ⇒ [2016](#)
- ⇒ [2015](#)
- ⇒ [2014](#)
- ⇒ [2013](#)
- ⇒ [2012](#)
- ⇒ [2011](#)
- ⇒ [2010](#)
- ⇒ [2009](#)
- ⇒ [2008](#)

Winterwanderung



Zur diesjährigen Winterwanderung trafen sich 31 Radsportler und Angehörige am Stadtbahnhof Iserlohn. Von dort sollte es durch die eigentlich winterlichen Wälder gehen. Aber auch ohne Schnee versprach es ein schöner Ausflug zu werden. So ging es gut gelaunt und mit vielen Gesprächen zunächst gen Rupenteich. Dort gab es zunächst das obligatorische Gruppenfoto, ehe es danach weiter zum Ziel ging, dem Forsthaus Löhren.

Schießsport



Dort wurde Saisongemäß Grünkohl aufgetischt oder für diejenigen, die diese Delikatesse nicht mögen, auch etwas anderes.

Gut gestärkt ging es danach von dort zurück zum Stadtbahnhof. Und auf diesem Weg fanden die PSVer dann doch noch etwas Schnee. Wobei das mehr Eis war und es damit recht rutschig wurde.

Letztendlich erreichten aber alle bei einer ansonsten sehr gut zu bewältigen Strecke wieder den Bahnhof. Zusammengefasst war es wieder eine gelungene Wanderung und zeigt, dass auch neben dem Rad ein aktives Vereinsleben besteht.





[weitere Bilder](#)

© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.